



Der Marburger Peter Hain, der zur Zeit in Neu-Ulm Theater spielt, dreht eine Szene mit Oliver Stritzel (linkes Bild). Eingefangen wird dies von Kameramann Falko Ahendorf. Fotos: Uwe Badouin

Künstlicher Schweiß, damit die Fitneß-Szene echt wirkt

In Marburg haben die Dreharbeiten für ZDF-Serie „Briefgeheimnis“ begonnen

Marburg. Das Fernseheteam von Tele-Terra hat gestern mit den Dreharbeiten zur ZDF-Serie „Briefgeheimnis“ begonnen.

von Uwe Badouin

Dicke Kabel ziehen sich über den Boden des Fitness-Centers „Physicum“. Scheinwerfer und Reflektoren stehen zwischen den Geräten, an denen Frauen und Männer ihren „Body builden“.

Auf einem der vielen „Folterstühle“ sitzt Charly, der männliche Held der Serie, die im Herbst 1994 im ZDF-Vorabendprogramm ausgestrahlt werden soll. Er wird gespielt von dem Wahlmünchener Oliver Stritzel (36). Damit die Szene echt wirkt, wird nach jedem „Dreh“ ein wenig

Kunstschweiß auf Arme und T-Shirt aufgetragen.

Es ist der erste von insgesamt 12 Drehtagen in Marburg. Die Stars sind nicht an allen Tagen nötig. Oliver Stritzel wird an fünf Tagen anreisen, Sabine Kaack („Die Drombusch“) dreht an 10 Tagen in der Universitätsstadt.

Die Stimmung im Fitness-Center, wo zwei Bilder gedreht werden, die in den Folgen 1 und 5 zu sehen sein werden, ist gelöst. Es wird konzentriert und professionell gearbeitet, gleichwohl sitzt nicht jedes Bild beim ersten Mal.

„Du mußt nicht gleich anfangen“, warnt Regisseurin Monika Zinnenberg ihren Star, der bereits Gewichte bewegt. Denn: „Es ist ein langer Gang.“

Sie fordert: „Achtung, Ruhe bitte, Ton ab.“ Im Hinter-

grund turnen Statistinnen und Statisten. Die Kamera wird auf Schienen langsam an die Szene herangefahren.

Knapp 20 Minuten später – nach dem vierten Versuch – kommt das Signal der Regisseurin: „Prima, gestorben.“

Bettina Huhn (22) aus Sindelfeld ist seit 8.30 Uhr am Drehort. „Man braucht sehr viel Geduld“, meint sie nach ersten Eindrücken. Sie habe mal sehen wollen, „wie so etwas gemacht wird“ und stellt fest: „Die Schauspieler lassen auf sich warten.“ Die seien nicht pünktlich gewesen.

Wenn die Serie ausgestrahlt wird, „schaue ich sie mir natürlich an“ – auch wenn sie nur für Sekunden und womöglich nur von hinten im Bild ist.

Anschauen wird sie sich „auf jeden Fall“ auch ihr Statisten-Kollege Enno Kraul

(44) aus Gladenbach. „Es macht halt Spaß“, sagt er über die Dreharbeiten. „Es ist interessant die Technik zu sehen, mal einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.“

Dabei ist er „ein alter Hase“. Als Kind sei er in Frankreich mal zufällig in einen ARD-Bereich geraten.

Ein alter Hase ist auch der Marburger Ex-Boxer Wolfgang Penzler (50). Er weiß: „Da wird den ganzen Vormittag über gedreht und am Ende bleiben ein paar Minuten, wenn überhaupt.“

Die Marburger haben noch einige Gelegenheiten, dem Team „über die Schulter zu schauen“, meint Produktionsleiter Dieter Joite: zum Beispiel am Freitag vormittag im Hauptpostamt, am Samstag beim Bauernmarkt auf dem Marburger Marktplatz oder beim Bootsausflug auf der Lahn.